

## **Marktbericht der Süddeutschen Butter- und Käse-Börse vom 18.08.2010**

Die weltweiten Wetterkapriolen, die bereits durch einen harten und langen Winter die Landwirtschaft in weiten Teilen Mittel-, Nord- und Osteuropas in Mitleidenschaft gezogen haben, bleiben auch im Sommer Gesprächsthema Nummer Eins. Die Auswirkungen von Dürre und Überflutungen sind noch nicht eindeutig greifbar, aber die Spekulationen auf eventuelle Versorgungsengpässe reichen bereits aus, um die aktuellen Preisentwicklungen, nicht nur bei Getreide, spürbar zu beeinflussen. In einem momentan teils recht dünnen Markt können schon geringe Umsätze größere Bewegungen auslösen. So ist es schwierig zu beurteilen, ob die in einigen Bereichen erkennbare Befestigung im Milchmarkt nachhaltig sein wird.

### **Milchpulver und Süßmolkenpulver**

Durch die fast herbstlich anmutenden Wetterverhältnisse hierzulande trifft eine gedämpfte Nachfragesituation aktuell auf eine gut ausreichende Rohstoffanlieferung. Dies wird auf den Spotmärkten durch Zukaufpreise von 18 bis 20 Cent für ein kg Magermilch (frei geliefert) zeitnah dokumentiert. Gleichzeitig sorgen die russischen Anfragen nach Milchpulver, die sich anscheinend bis über den Großen Teich in die USA erstrecken, für spitze Ohren bei den Herstellern und Händlern. Während der Markt für Vollmilchpulver (Lebensmittelqualität) seit ein paar Wochen etwas schwächere Tendenzen aufweist, scheinen sich die Futtermittelqualitäten sowohl bei Magermilchpulver als auch bei Süßmolkenpulver von Ihren Jahrestiefs bereits wieder zu verabschieden und eine Trendumkehr einzuläuten. Dementsprechend haben beide Preisermittlungen zugelegt, Süßmolkenpulver in Futtermittelqualität sogar unerwartet deutlich.

### **Butter**

Vermutlich werden, besonders bei Lebensmittel, alle Ladenverkaufspreise (LVP), die mehr als eine "Null" vor dem Komma haben, seitens der Konsumenten sehr kritisch betrachtet. Der Schwellenpreis von 99 Cent wird daher gerade bei den Discountern ungern überschritten. Die Absatzzahlen für geformte Markenbutter geben Ihnen wohl recht. Seit der Überschreitung dieser "magischen" Preisgrenze dümpelt laut Meldematerial die geformte Ware im süddeutschen Börsengebiet (BW, BY, SN) teils deutlich unterhalb von 1.500 t je Woche vor sich hin. Bisher schlägt für 2010 kumuliert ein Minus von ca. 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu Buche. Und allein an den hochsommerlichen Außentemperaturen kann dies derzeit wirklich nicht liegen, wohl eher am deutlichen Preisabstand zur Margarine (siehe Grafik).

### **Emmentaler**

Die Gesetze des Marktes regieren oft mit einer gewissen Zähigkeit. Die weitaus überwiegende Zahl der Hersteller berichtet von recht knappen Lagerbeständen. Trotzdem weist die Kemptener Statistik nur sehr zaghafte Anzeichen einer positiven Preisentwicklung auf. Um nicht den Anschluss an die anderen Verwertungen zu verlieren, werden Preisanpassungen in den nächsten Wochen kaum ausbleiben können. Es wird spannend, in welcher Höhe diese dann erfolgen.

### **Schnittkäse**

Längerfristige Kontrakte (bis zu einem Jahr) bergen Gefahren und Chancen zugleich. Je nach Sichtweise profitieren mal die Käufer, mal die Verkäufer. Die aktuellen Verhandlungen mit einigen Lebensmitteleinzelhandelsketten betreffen die Preise für die SB-Aufschnittware ab September. Diese fallen aus Sicht der Produzenten in ein ungünstiges "Sommerloch", so dass man um die ursprünglichen Forderungen wohl Wettkampfhärte beweisen muß. Das Thema der "Schwellenpreise" beeinflusst natürlich auch bei Schnittkäse die Verhandlungsstrategie. Da man dem aktuellen Preisniveau um einiges hinterherhinkt, ist der Nachholbedarf enorm. Es geht um sehr viel. Haben die Käsereien wieder das Nachsehen wie letztes Jahr? Oder ist man auf der Gewinnerseite wie 2008? Im Wettbewerb mit den anderen Verwertungsschienen sollte man mit der "gelben Linie" nicht allzu oft ins Hintertreffen geraten.

### **Weichkäse**

Die Situation bei Weichkäse weist seit Wochen stabile Verhältnisse auf. Beeinflusst von längerfristigen Kontrakten werden erst zum Herbst hin Änderungen in der Preislandschaft erwartet.